

Shaping-Regeln für gutes Training

- **Sei vorbereitet – Verpasse nicht den ersten Click.**

Der erste Click ist wichtig für den Trainingsprozess. Wenn dein Pferd hier bereits etwas richtiges zeigt (und das sollte es, wenn dein Plan funktioniert), dann bekommt es bei ausbleibendem Click die Information „Das war nicht richtig, probier was anderes!“ und zeigt dieses Verhalten möglicherweise sehr lange oder gar nicht erneut.

- **Sei dem Pferd voraus und rechne mit Fortschritt**

Sei deinem Pferd immer einen Schritt voraus, d. h. plane bereits vorher, damit du richtig reagieren kannst, wenn dein Pferd bereits früher eine gute Idee hat. Wie Bob Bailey sagt „Denke – Plane – Tue“ (Think – Plan – Do). Das solltest du allerdings nicht alles gleichzeitig machen, sondern eines nach dem anderen.

- **Kleinschrittiges Vorgehen, so dass stets Erfolg für das Tier möglich ist**

Im Idealfall sind die Schritte so klein, dass dem Pferd die richtige Reaktion quasi „in den Schoss“ fällt und es stets Erfolg hat und ihr beide motiviert seid.

- **Hohe Belohnungsrate, damit keine „Auszeiten“ entstehen**

Gerade zu Beginn wird die Belohnungsrate oft unterschätzt. Belohnungsraten von 10–15 Clicks pro Minute sind nicht ungewöhnlich und durchaus sinnvoll, um die Motivation hoch zu halten. Ist die Belohnungsrate zu niedrig, entstehen „Auszeiten“, in denen das Pferd möglicherweise anderes oder unerwünschtes Verhalten zeigt, oder einfach „aussteigt“. Zeigt das Pferd kein Verhalten, ist es oft eine Kombination aus Belohnungsrate und zu schweren Trainingsschritten.

- **Fortschritt nicht durch „Löschen“ sondern durch natürliche Variabilität**

Wichtig ist, dass du nicht zu lange an einem Schritt arbeiten musst (das spricht wieder für einen „guten Plan“ im Kopf) und dann auf einmal das Kriterium änderst. Dies könnte Stress verursachen, weil ein Verhalten, was vorher bereits lange als richtig markiert wurde, nun auf einmal „falsch“ ist und keine Belohnung. Wenn die Trainingsschritte klein sind, kommen die Pferde oft von „ganz allein“ auf die richtige Lösung.

- **„Kein Click“ ist eine Information**

Ein ausbleibender Click kann viele Informationen beinhalten: Das Verhalten war falsch; es ist das richtige Verhalten, aber nicht ausreichend lang/oft. Deshalb sollte man sich gut überlegen, wann man „nicht-clickt“ und auch nicht unterschätzen, welchen Stellenwert ein gut getimter oder nicht gesetzter Click haben kann.

- **Immer nur ein Kriterium zur Zeit**

Trainiere nie an mehreren Kriterien zur Zeit, also nicht z. B. „Bein hoch und gestreckt“. Wenn du das Kriterium „Bein strecken“ im spanischen Schritt trainierst, sollte das vorherige Kriterium sicher sitzen. Du belohnst oder bestrafst immer alles: Ist das Bein zwar oben, aber nicht gestreckt, dann hat das Pferd auch gelernt, das „nicht strecken“ richtig ist. Clickst du das allerdings nicht, weil das Bein nicht gestreckt ist „heben“ jedoch auch falsch. So kann das Pferd die richtige Lösung nur sehr schwer „erraten“.

- **Ist ein Schritt zu schwer, finde einen Zwischenschritt**

Statt einen Schritt zurück zu gehen, macht es oft Sinn, einen weiteren Zwischenschritt einzubauen. Denn nur, weil du den vorherigen Schritt oft genug trainierst, wird der nächste Schritt nicht unbedingt wahrscheinlicher. Außerdem kann das Pferd den vorherigen Schritt ja bereits zuverlässig, sonst wäre man ja nicht einen Schritt weiter gegangen.

- **Wenn dein Plan nicht funktioniert, ändere ihn**

Einen Plan zu haben ist wichtig, nur „verlieben“ sollte man sich in ihn nicht. Funktioniert dein Plan nicht, schreib ihn um oder ändere deine Strategie.

- **Sobald das Verhalten zuverlässig gezeigt wird, füge ein Signal hinzu**

Sobald das Verhalten vorausschaubar gezeigt wird und zuverlässig auftritt, führe ein Signal ein – nicht vorher, aber auch nicht später. Je länger das Pferd das Verhalten ohne Signal zeigt, desto schwieriger wird es ansonsten, ein Signal einzuführen.

- **Kein abruptes, aber ein klares Ende nach einem guten Training**

Ein abruptes Ende des Trainings kann sehr schnell als negative Strafe aufgefasst werden. Deshalb überlege dir vorher, wie du das Training beenden möchtest. Gut sind „Rituale“ für Pause oder Ende des Trainings, z. B. Leckerlis in einen Eimer werfen und „alle“ sagen, die das Pferd bereits kennt. Aber auch andere Übungen können zumindest das Ende einer Session einläuten.